

# Merseburger Tagblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

**Bezugspreis** in der Stadt für Abholer monatlich 21 Mk., durch Boten bezogen monatlich 23 Mk., bei Postbestellung monatlich 24 Mk. frei Haus. Erstausgabe werktäglich nachmittags. Einzelnummer 1.50 Mk. Postfachnummer Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Bäckerstraße 4. Für unregelmäßige Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

**Anzeigenpreis** Der Spaltenbreite Millimeter Zeitraum 1 Mk. Keine Angaben bei deren Aufgabe mit 6.00 Mk. in Zahlung 6 Mk. Die laufende Monatsausgabe wird vom Abnehmer an genommen. Abfertigung 75 Pfg. Porto besonders. Anzeigen in der 1. Spalte vormittags 1 Uhr. Fernsprecher Nr. 104. Belegnummer wird berechnet.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 135.

Montag, den 12. Juni 1922

162. Jahrgang.

### Tageschronik

England lehnt Frankreichs Bedingungen zur Haager Konferenz ab.

Die Bergarbeiterverbände lehnten das Ueberichtsabkommen gegen den Vorschlag der Gewerkschaftsführer ab.

In Königsberg kam es bei den Kundgebungen für Hindenburg zu Zusammenstößen mit GegenDemonstranten.

### Das Ueberichtsabkommen gescheitert.

**Ernte Gefahr für die deutliche Kohlenversorgung.**  
Bodum, 12. Juni. Die am 11. Juni hier abgehaltene Konferenz der vier Bergarbeiterverbände hat das Abkommen der Verbandsvorstände mit dem Zechenverband abgelehnt. Das Abkommen sah eine durchschnittliche Lohn-erhöhung von 25 Mark vor, davon 15 Mark aus Kosten-erhöhung und 10 Mark aus dem Mehrertrag der Förderung durch Ueberführung. Es sollten vier Stunden Mehrarbeit in der Woche geleistet werden. An den Verhandlungen beteiligten sich Reichsarbeitsminister Brauns und Reichswirtschaftsminister Schmidt. Die Vorstände der Gewerkschaften empfanden die Annahme des Vorschlages. In den Verhandlungen, die fünf Stunden dauerten, fragten sich Vertreter aller Organisationen gegen das Abkommen aus, das mit 340 gegen 98 Stimmen verworfen wurde. Der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes beabsichtigte erstlich die Ablehnung und ermahnte zu freier gewerkschaftlicher Disziplin. Es dürfe nicht zu Rufen kommen. Im Saal wurden aufreizende Flugblätter verteilt. Mehrere Redner rieten auch zur Wachtrohe. Die Verbandsführer wollten neue Verhandlungen mit dem Zechenverband anknüpfen.

### Die Eisenbahnstreikführer — Ministerpräsident.

Die Tätigkeit gewisser überadmittierter Gewerkschaftler wurde in eigener Sache durch eine Verhandlung beleuchtet, die jetzt vor dem Schöffengericht Berlin-Eichensee stattgefunden hat.  
Die beklagten Streikführer, Lokomotivführer Scharschmidt und Sperbaum, die insoweit aus dem Dienst entlassen worden sind, jedoch heute noch führende Stellen in der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten innehaben, hatten gegen den volkswirtschaftlichen Schriftsteller Oskar Kresse eine Verleumdungsprozesse angestrengt, da Kresse, der eine Eisenbahnerzeitung leitete, behauptet hätte, daß in der Verwaltung der Eisenbahnbeamten das Vermögen der Reichsgewerkschaft ferner Mitglieder bestände, daß ferner gerade die sich am radikalsten gebärdenden Führer Einkommen bezögen, die bei weitem höher seien, als die von Oberbeamten, daß die Besätze der Führer sich nur mit Ministerentkommen vergleichen ließen. In der Verhandlung wurde vor dem Schöffengericht durch den Verklagten nachgewiesen, daß in der Lokomotivführergewerkschaft der Reichsgewerkschaft geradezu ungläubliche Mißstände vorhanden seien, daß die Führer

### Verwandten und Interkontinentalwirtschaft

betrieben hätten, und daß über die Verwendung der eingehenden Beträge keine klare Rechnungslegung zu erzielen sei. Bereits im Jahre 1920 hätten die beiden Kläger ein Einkommen gehabt, das schon damals 50 bis 55000 Mark betrug, und diese Beträge hätten sich entsprechend der besseren Besoldung der Beamten weiter gehoben, so daß man heute feststellen könne, die Führer der radikalen Bewegung bezögen Gehälter, die denen eines Ministers nicht nachstehen.  
Das Schöffengericht kam nach längerer Verhandlung zu dem Erkenntnis, daß die von dem Verklagten Kresse behaupteten Tatsachen erwiesen seien, daß insbesondere die Kassenführung sehr viel zu wünschen übrig lasse. Infolge dessen wurde der Verklagte freigesprochen, während die Kläger, gegen die Gegenklage erhoben worden war, wegen Verleumdung zu nicht unerheblichen Geldstrafen verurteilt wurden.

### Der Reichspräsident in München.

Wie die „Montagspost“ zu dem bevorstehenden Besuch des Reichspräsidenten Ebert aus München meldet, trifft der Reichspräsident heute vormittag in München ein und wird am Bahnhof vom Ministerpräsidenten Grafen Seckendorff sowie dem Landtagspräsidenten empfangen. Außerdem werden Vertreter der Reichs- und Landesparlamente dem gefeierten Staatsministerium und dann dem Landtag einen Besuch abstaten. Abends findet ein Empfang im Saale des alten Rathauses statt, zu dem etwa 400 Personen geladen sind. Morgen wird der Reichspräsident das Waldschloßpark besichtigen und dann nach Freudenstadt zurückfahren.

## Die Denkschrift des Morgan-Komitees.

### Vertagung auf unbestimmte Zeit. — Die Gründe der Ablehnung politisch.

Paris, 12. Juni. Der internationale Anleiheauschuss trat am Sonnabend vormittag um 11 Uhr zu seiner Schlußsitzung zusammen. Er hat seine Beratungen abgeschlossen und einen endgültigen Bericht erstattet, der in seinen Hauptpunkten folgendermaßen lautet:  
Als das Anleihekomitee die Antwort der Reparationskommission erhalten hatte, worin es heißt, daß der Hauptgläubiger Deutschlands nicht wünscht, daß eine Empfehlung gemacht werde, die neue Einschränkungen der Verpflichtungen Deutschlands enthalten könnte, entschied das Anleihekomitee, daß es für den Augenblick in nächster Weise seine Arbeiten nicht fortsetzen könne, und daß es sich darauf beschränken müsse, eine motivierte Antwort auf die Anfrage zu erteilen, die ihm zugekommen war.

Von der ersten Sitzung an erkannten die Bankiers einstimmig an, daß aus verschiedenen Gründen die Grenzen ihres Mandates es ihnen nicht möglich waren, eine vollständige Anleihe in Aussicht zu nehmen. Aber einige von ihnen waren der Auffassung, daß, falls die Reparationskommission oder die Regierungen genauer bekannt gäben, welche die fälligen Zahlungen sein sollten, die man von Deutschland fordern wolle, eine derartige Anleihe in dem günstigsten Sinne in Aussicht genommen werden könnte. Wenn die Bankiers einstimmig die Einladung erhielten, die Beschränkung der deutschen Zahlungen mitzuteilen, welche ihnen als die notwendigen Bedingungen für die Anleihe erschienen, dann hätten dieselben Bankiers gern eine derartige Neuherausgabe gegeben.

Die Reparationskommission oder die Regierungen hätten weiterhin, wenn sie die Neuherausgaben des Anleihekomitees als berechtigt angesehen hätten, volle Freiheit gehabt, zu beschließen, daß sie innerhalb eines Jahres die Zahlungsfähigkeit Deutschlands studieren und die Zahlungsfähigkeit festlegen wollten. Mit anderen Worten, die mitgeteilten Ziffern hätten nur einen Hinweis enthalten und hätten über die wahrscheinliche Maximalzahlungsfähigkeit Deutschlands nichts geäußert, sondern der Hinweis hätte nur dazu gedient, dem großen Publikum der Anleihebesitzer Gelegenheit zu geben, sich eine Meinung über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu bilden. Die Zahlungen Deutschlands wären, selbst wenn sie sehr hoch bemessen gewesen wären, doch immer sehr bedeutend geblieben.

Das Anleihekomitee erkennt an, daß die allierten Regierungen nicht-berühmender den Wunsch haben könnten, selbst um den Preis eines Verzinses auf die Anleihe, ihre vollkommene Freiheit zu bewahren und beträchtliche Jahreszahlungen von Deutschland zu fordern als die spätere Entlastung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands es möglich machen könnte. Die Regierungen wären nicht nur vollkommen frei geblieben, eine derartige Entscheidung zu treffen, sondern wenn sie diese getroffen hätten, so wäre eine derartige Entscheidung mit der technischen Neuherausgabe des Anleihekomitees unvereinbar gewesen.

Das Anleihekomitee bezieht sich auf die Schwierigkeiten, die hervorgerufen worden wären, wenn es eine Anleihe-Einladung angenommen hätte, die nur mit Mehrheitsbeschluß gefaßt wurde. Das Komitee prüfte, ob es ihm möglich wäre, in nächster Weise sein Studium fortzusetzen, wenn ihm die Reparationskommission nur eine mit Mehrheitsbeschluß gefaßte Neuherausgabe zuzulassen ließe. Es wurde beschlossen, daß es

für den Augenblick nicht möglich wäre, dieses Stadium fortzusetzen,

und zwar aus folgenden Gründen nicht:

1. Frankreich ist der Hauptgläubiger Deutschlands im ganzen Reparationsproblem, und seine Interessen sind der Hauptfaktor. Die Mitglieder des Komitees hatten gehofft, daß eine Neuherausgabe, die sie abgeben könnten, dazu geführt hätte; sie waren anfänglich darauf bedacht, das nichts, was sie taten, den Interessen Frankreichs Schaden brächte.

Wenn, also Frankreich gegenwärtig das Studium der allgemeinen Bedingungen nicht wünschte, die notwendig seien, um den auswärtigen Kredit wiederherzustellen, so sieht das Komitee keine Möglichkeit, ein derartiges Stadium zu unternehmen. Die Mitglieder des Komitees sehen ein, daß sie im gegenwärtigen Augenblick nicht auf die Hilfe ihrer französischen Kollegen rechnen können.

2. Wie bereits weiter oben ausgeführt, ist das Komitee der Auffassung, daß eine glänzende Atmosphäre dringender Notwendigkeit ist, erfolgreich eine Anleihe zu beschaffen. Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den Mitgliedern der Reparationskommission bezüglich der Maßbestimmungen des Anleihekomitees bestehen, schaffen für den Augenblick eine unzulängliche Atmosphäre für die Begebung einer Anleihe. Die Bankiers, die dem Anleihekomitee angehören, müßten dieser

Bedingung tragen, da sie genau wissen, daß sie ihre Anschauung über die Bedingungen einer Anleihe ausdrücken, und daß sie sich gleichzeitig moralisch festlegen, alles was in ihrer Macht steht, zu tun, um den Erfolg dieser Anleihe zu sichern. Aus diesem Grunde wird das Komitee seine Arbeit unterbrechen.

### Die Gefahren der Unsicherheit.

Der Bericht schließt sodann die Möglichkeit für die Ausgabe einer Anleihe, wenn die Zahlungsverpflichtungen nicht eingeschränkt würden. Es heißt darin:  
Das Komitee ermag das Reparationsproblem in der Weise, wie es in dem ihm übertragenen Mandat dargestellt wurde. In dem das Komitee voraussetzt, daß die Bestimmungen des Anleihekomitees, und das Deutschland Anleihe und Wille besteht, diesen Verpflichtungen Rechnung zu tragen. Solange diese Situation fortdauert, muß der Anleihegeber durch die Möglichkeit beeinflusst werden, daß ein Zusammenbruch der deutschen Finanzen infolge der gegenwärtigen herrschenden Ungewissheit einen allgemeinen sozialen Umsturz nach sich ziehen könnte.

Selbst eine Garantie ersten Ranges, wie die deutschen Zölle, welche, wenn die Lage stetig wäre, eine feste Garantie für eine große Anleihe bilden könnten, stellt heute keinen genügenden Schutz dar, welcher die wirtschaftliche oder soziale Lage Deutschlands ernstlich reorganisiert.  
b) Es wurde erklärt, daß die Anleihebesitzer in den bedürftlichsten Ländern, namentlich in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien nicht geneigt sein könnten, Deutschland Geld zu leihen, wenn nicht dadurch eine dauernde Regelung des Reparationsproblems herbeigeführt würde. Selbst wenn die Ausgabe einer Anleihe auf der Grundlage von Garantien möglich wäre, die eigens für diesen Zweck in Anspruch genommen würde, so würde Deutschland dadurch nur eine kurze Atempause gewährt werden. Später würde Deutschland, wenn die Reparationszahlungen nicht vermindert würden, vor einer gleich schweren Schwerkriegsfrage stehen, und es befände sich in einer noch bedrückteren Lage, weil seine wichtigsten Garantien bereits für den Anleihebesitzer in Anspruch genommen wären. In der Zwischenzeit müßte Deutschland, um die übrige Welt durch die Verlängerung der Ungewissheit leiden, die in allem ändern ein Hindernis für die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Lage bilde. Wenn also eine derartige Anleihe möglich wäre, würde sie nur um einen hohen Preis zu handhaben, und dieser würde nur dann bezahlt werden, wenn man günstigere Bedingungen für eine allgemeine Regelung des Reparationsproblems abwarten könnte.

Diese und andere Schwierigkeiten führten die Bankiers dazu, keine Anleihe zu empfehlen, solange sie nicht das Vertrauen hätten, daß diese auf dem Weltmarkt einen Erfolg haben. Zu ihrem Bedauern kamen die Mitglieder des Anleihekomitees zu der Schlußfolgerung, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen es ihnen nicht möglich sei, eine günstige Neuherausgabe wegen einer auswärtigen Anleihe abzugeben.

### Die Möglichkeit künftiger Anleihen.

In Berücksichtigung dieser negativen Ergebnisse und obwohl das Komitee sich nicht in der Lage sieht, der Anforderung der Mehrheit der Kommission, das weitere Problem in einzelnen zu prüfen, zu entsprechen, hält es das Komitee für möglich, folgende allgemeinen Bemerkungen darüber hinzuzufügen:

a) Eine wesentliche Bedingung einer auswärtigen Anleihe zu jeder Zeit besteht darin, daß die Öffentlichkeit unter dem Eindruck stehen muß, daß Deutschland selbst eine tatsächliche wesentliche Anstrengung unternimmt, seine öffentlichen Finanzen auf eine stabilisierte Grundlage zu stellen.

b) Die zweite wesentliche Bedingung ist, daß ein einzelner bereits oben behandelt, nämlich die Befreiung der gegenwärtigen Unsicherheit hinsichtlich der Reparationsverpflichtungen.

c) Dem Komitee lag eine Aufzeichnung vor, wonach amerikanische Bankiers und Kapitalisten unter diesen Umständen in erheblichem Maße an dem Versuch deutscher Schuldverpflichtungen interessiert werden könnten, aber nur für den Fall der Erfüllung einer weiteren grundlegenden Bedingung, nämlich daß eine derartige Anleihe auf das einmütige Einverständnis und zum Nutzen der allerersten Nationen erfolgen würde.



### Enteignung von Gütern zu Siebelungszwecken.

Auf Antrag des Landbesitzerverbandes der Provinz Sachsen wurde die Enteignung von Gütern Hochschiffenbach (Kreis Querfurt) in Größe von 127,47 ha. Sengensteddenbach (Kreis Torquay) in Größe von 228,19 ha. und Gollsa (Kreis Bitterfeld) in Gesamtgröße von 472 ha. durch den beim Landesverwaltungsamt Merseburg gebildeten Ständigen Ausschuss zu Siebelungszwecken für zulässig erklärt.

### Der Öhrverwechslung

trifft morgen um 3 Uhr nachmittags vom Reuna kommend in Merseburg ein. Unter den Gästen, die in Merseburg untergebracht werden, befindet sich auch der ehemalige Oberpräsident von Ostpreußen Graf. Geh. Rat Dr. von Batzdorf. Nach einer Begrüßung der beiden Reichshäuser, der Siebelungen, des Domes folgt gegen Abend im Kaiserstiller ein Abend der Stadt gehaltenes Abendessen. Die Weiterfahrt des Besuchs erfolgt am Mittwoch morgen nach Raumburg.

### Berammungen und Veranlassungen.

Konzerte im Parksaal. Der Festtag des in den Anlagen am Kriegesdenkmal belegenen Parksaales, das ein beliebter Ausflugsort geworden ist, veranstaltet, den nächsten Wintertagen seiner Wälder entsprechend, jeden Mittwoch ab 5 Uhr nachmittags ein Konzert. Das erste Konzert findet am kommenden Mittwoch statt.

### Entlegende Familientrauer in Knapendorf.

#### Ein Vater von seinen Söhnen erschossen.

Eine schreckliche Mordtat ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Knapendorf verübt worden. Im Mittwoch nach Drang die Stunde durch das sonst ruhige Dorfchen, daß der Wäldereiferer Karl Schaaf in seiner Wohnung von Eindringern erschossen worden sei. Hinföhrer Einnöhrer eilten herbei und fanden den Wäldereiferer Schaaf

#### Mutterverrückt in seinem Bette lauernd

vor. Alle Verwunde, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten, sühnen sehr. Ein herbeigerufenen Arzt konsultierte Schußverletzungen am Kopf. Im Bett fand man zwei Säulen einer feinstabigen Schußwaffe vor. Gegen 4 Uhr morgens stellte sich bei dem Schwerverletzten der Tod ein. Am Sonntag früh trafen mehrere Landjägerbeamten hier ein, die unter Führung des Landjägermeisters Kobbé aus Merseburg die Ermittlungen aufnehmen. Das ganze Dorf befand sich in einer schieferigen Aufregung. Die Beamten entfalteten eine rege Tätigkeit, die von Erfolg gekrönt war. Zeugen wurden herbeigeholt und in einem abgetönnerten Zimmer des Gasthofs zu Protokoll vernommen. Schließlich kamen auch die Familienangehörigen des Ermordeten zur Vernehmung an die Reihe. Die Beamten glaubten nicht an den ihnen gemeldeten Einbruch. Als zum Schluß gegen Abend die Gebrüder Karl und Max Schaaf von den Beamten verhaftet und abgeführt wurden, war man sich über das hier abspielende Drama klar.

Die Gebrüder, der 20jährige Kandidat Karl Schaaf und der 19jährige Wälder Max Schaaf haben ihren Vater, den Wäldereiferer Karl Schaaf im Schlafe erschossen.

Dazu werden uns noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: In der Familie des Wäldereiferers Schaaf befanden schon seit längerer Zeit Unstimmigkeiten, die zu einem völligen Bruch zwischen dem Vater und der übrigen Familie führten. Die beiden Söhne saßen nun den Plan, den Vater umzubringen. Am Abend vor der Tat schickte sich der Kandidat Wälder in eine Kaffee- und gingen von dort aus nach Wälder, wo ein Kuffschiffenpreisfischer stattfand. Sie verabredeten dann, sich um 12 Uhr nachts im Vaterhaus zu treffen. Max Schaaf gab seinem Bruder Karl, der auch später die Schüsse auf seinen Vater abfeuerte, die Waffe. Der Wäldereiferer Schaaf ging um 9 Uhr schlafen. Als sein jüngerer Sohn Paul um 10,10 Uhr durch das Zimmer in den Nebenraum schritt, sah er den Vater schlafen und ging dann selbst zu Bett. In der Nacht wurde er durch Schüsse geweckt. In der Annahme, daß sich im Nebenzimmer Eindringler befänden, schloß er im Hemde durch das Fenster auf die Straße zu einem benachbarten Landwirt, dessen beiden Söhne mit ihm, da sie sich nicht klar liegen wollten, in einen Gasthof gingen, um von dort Hilfe zu holen. Als sie wieder vor dem Schaaf'schen Hause standen, befanden sie sich vor verschlossenen Türen. Sie verlangten Einlass und erst nach einer Weile öffneten die Brüder Karl und Max, die einen Einbruch vorläufigen. Es fiel aber sogleich auf, daß beide nur langsam und ängstlich folgten. Im Schlafzimmer des Vaters angekommen, funktionierte zuerst nicht der Lichtschalter und als das Licht schließlich brannte, bemerkte man den Wäldereiferer Schaaf in lauernder Haltung im Bett. Man sprang sofort zur Hilfeleistung zu, telefonierte an einen Arzt und an die Schar, die sich für nicht zuständig erklärte und es auch sonderbarerweise unterließ, den Landjägermeister zu benachrichtigen. So erhielten die Landjäger erst am frühen Sonntagmorgen Kenntnis von der Mordtat und konnten sich dann erst nach Knapendorf begeben. Landesjäger, auf und es gelang ihm bei der Vernehmung der beiden meißter Kobbé nach sofort energisch die Nachforschungen der Brüder, den einen beratt in die Wege zu treiben, daß er ein umfassendes Geständnis ablegte. Die Mutter und Tochter mußten von dem Plane der Brüder geknust haben. Sie hörten das Geschehen und als sie die Tür zum Schlafzimmer des Vaters öffneten und die Brüder Karl und Max bei ihrer graufigen Tat sahen, taten sie nichts, um irgendwie hindernd einzugreifen oder dem sterbenden Vater Hilfe zu bringen.

Eine entlegende Trauerdie, die nur auf die zerrütteten Familienverhältnisse zurückzuführen ist. Es bleibt jetzt noch festzustellen, auf welcher Seite, auf der des Vaters oder der der übrigen Familie, die Hauptschuld an dem Verhängnis liegt.

## Letzte Depeschen

### Schwere Bandenkämpfe bei Weuthen.

Weuthen, 12. Juni. In der letzten Nacht, besonders in den frühen Morgenstunden, war wieder heftigste Schießerei aus der Richtung von Spödenhain herberichtet. Das Geräusch und die Sirenen der „Florentiner“ und der „Heinrich“ Grube heulten ununterbrochen. Soweit es sich bis jetzt feststellen ließ, waren auf beiden Seiten gegen 300 Mann am Kampfe beteiligt. Erleben Berandete wurden nach Stöngshütte und Weuthen gebracht. Ein sehr werden folgende Vorfälle bekannt, die zu Brutalität seitens der Franzosen und Polen wohl alles andere in den Scharten hielten:

Am Freitagabend gegen halb zehn Uhr wurde eine Zivilperson, wie es sich später herausstellte ein italienischer Offizier, von einer französischen Patrouille ohne Grund belästigt. Als mehrere Zivilisten für ihn Partei nahmen, führten die Franzosen den Italiener ab. Kurz darauf wurden andere Zivilpersonen von derselben Patrouille belästigt und nachsinnengehört haarte über eine Stunde drängt fühlte, floh in ein Haus und schloß aus einem Fenster heraus auf die draußen verammelte Menge. Ein völlig unbeteiligter Franzose aus Bismarckstraße wurde durch einen Schußkugeln getötet. Am Donnerstag ereignete sich ein ähnlicher Zwischenfall. Vier schloßen zwei französische Offiziere auf zwei Arbeiter, wodurch einer durch einen Gefäßschuß getötet, der zweite schwer verletzt wurde.

Aus Ratiobor kommt die Meldung, daß das an der Eisenbahnstrecke Rathbor-Randzin gelegene Dorf Ratiobor 20 km in der Nacht zum Sonnabend von einer etwa 20 Mann zählenden stark bewaffneten Bande überfallen wurde. Die Bande umstellte die Wälderei der dortigen Gemeindegemeinde und bemächtigte sich dreier Wälderei und des Gemeindevorstandes.

Zwarum stellte die Bande alle vier Personen an einen Mann und ließ sie durch eine Salve nieder.

Die drei Gemeindevorstände waren sofort tot, der Gemeindevorsteher, der nur durch einen Streifschuß verletzt wurde, stellte sich tot und entkam dadurch seinem Schicksal. Darauf unternahm die Bande einen Fährtenzug durch das Dorf.

Auf Veranlassung der interalliierten Kommission wurde über Land und Stadtreis Rathbor der Belagerungszustand verhängt.

### Die Reaktion des Dollars auf das Scheitern der Anleihe.

Berlin, 12. Juni. (Gg. Drahtber.) Der Dollarkurs notierte heute vorbörslich 320-321, um 12 Uhr nachmittags 316 1/2.

### Z. M. Ebert in München.

#### Verhaftung eines fliehenden jungen Mannes.

München, 12. Juni. (Gg. Drahtber.) Reichspräsident Ebert ist heute morgen 8.50 Uhr programmäßig zu einem zweitägigen Aufenthalt eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Ministerpräsidenten Verdenfeld und dem Minister des Innern Schmeper empfangen. Nach kurzen Begrüßungen wurden er folgte die Fahrt nach der Stadt. Die Umgebung des Bahnhofs, auf dem die Schützengilde ein Fahnen wehte, war von einem großen Schützenaufmarsch abgepörrt. An den angrenzenden Straßen hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, in deren Begrüßungsrufe sich auch Weithen mischte. Ein junger Mann wurde festgenommen und abgeführt.

### Keine Abbernung des englischen Gesandten in Berlin.

London, 12. Juni. (Gg. Drahtber.) „Daily Mail“ berichtet im Gegenzug zu den Verträgen über den bevorstehenden Austritt des englischen Gesandten in Berlin Lord Palmerston, auf den ein maßgebender Stelle verichert wird, daß Lord Palmerston Abbernung Ende dieser Woche in Berlin erwartet wird.

### Venitio?

Berlin, 12. Juni. Aus Neuchor wird gemeldet, daß zahlreiche deutsche Wälder, die aufsehenerregende Nachträge bringen, Berlin für den nächsten Monat in nicht den Mut, die Wahrheit einzugehen und befürchte eine ernste Krise. Die Berliner Kommission erklärt hierzu, daß keinerlei Nachricht über den Tod Venins vorliegt. Einem solchen Vorfall wäre allerdings auf funktographischen Wege eine Benachrichtigung erfolgt. Man weiß aber, seitdem, daß der Zustand Venins sehr ernst ist. Von anderer zureichender Seite wird erklärt, daß man den bereits erfolgten Tod Venins nicht recht glauben könne, da erst vor wenigen Tagen ein Professor Klempner aus Berlin wieder nach Moskau berufen worden sei.

## Aus Provinz und Reich

### Familien-drama in Cuedlinburg.

Cuedlinburg, 12. Juni. Ein Familien-drama ereignete sich im Hause Reingarten 3. Der 65jährige Mechaniker Hermann Wolfram, der ein verheirateter Mann war, der schon wiederholt gebeten hatte, ihn zu erlösen, hat seine beiden schwachsinnigen und schwerhörigen Kinder, den 16jährigen Albert und die 14jährige Erna, niedergeschossen und dann die Wälder gegen sich gelassen. Der Sohn ist bereits verstorben. Er wollte die beiden Kinder nicht der öffentlichen Fürsorge anheimstellen lassen. Die in anderen Räumen schlafende Ehefrau und die beiden anderen Kinder des Ehepaars haben von den Schüssen nichts gehört.

### Hastentlassung einer Vatermörderin.

Berlin, 10. Juni. Die 20 Jahre alte Arbeiterin Elisabeth Bathauer, die ihren Vater, den Stubenmaler Mathauer aus der Berliner Straße in Berlin-Buchholz, der sie und ihre jugendlichen verstorbenen Mutter in der Trauerzeit ihr schwer mißhandelt hatte, löste sich am Freitag aus der Haft entlassen worden. Der Verurteilte hatte beantragt, die Angelegenheit auf ihren Geisteszustand untersuchen zu lassen. Dielem Antrag ist stattgegeben worden. Auf Grund der Gutachten der Gerichtsräte ist nunmehr die Hastentlassung erfolgt.

### Drei Personen von einem D-3zug getötet.

Brüderburg, 9. Juni. Der D-3zug 4 Köln-Berlin hat gestern Abend in der Nähe der Station Stadthagen b. Brüderburg in Westfalen das Gespann des Vampenhändlers Erbe überfahren. Er ist mit seinen beiden Begleitern, die Frau und der 10jährige Sohn des Eigentümers waren sofort tot, während Dritte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er bald nach seiner Entlassung ebenfalls starb.

## Handel und Verkehr.

### Deutsche Markt Notizen.

Berlin, 10. Juni. Die Meldung, daß die Anleihebedingungen auf drei Monate unterbrochen sind, veranlaßte an der gestrigen Börse am Markt der Devisen und fremden Zahlungsmittel naturgemäß eine nicht unbedeutliche starke Aufwärtsbewegung der Devisen und fremden Zahlungsmittel. Etwas hemmend auf die Bewegung selbst wirkte der Umstand, daß in den letzten Tagen große Kaufungsverkäufe in Devisen vorgenommen worden waren, die zum Teil durch Veräußerungen von Devisen entstanden waren. Im gestrigen Vormittagsverkehr wurde der Dollar bis etwa 295 gehandelt, stellte sich dann gegen 12 Uhr auf einen Stand von etwa 295 M., im späteren wieder auf leichte Schwankungen auf 296,50 M. zurückzugehen. Am Nachmittag wurde der Dollar bis etwa 295 gehandelt, stellte sich dann gegen 12 Uhr auf einen Stand von etwa 295 M., im späteren wieder auf leichte Schwankungen auf 296,50 M. zurückzugehen. Am Nachmittag wurde der Dollar bis etwa 295 gehandelt, stellte sich dann gegen 12 Uhr auf einen Stand von etwa 295 M., im späteren wieder auf leichte Schwankungen auf 296,50 M. zurückzugehen.

### Der Verkauf von Gold für das Reich.

Der Verkauf von Gold für das Reich erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. Juni unterbrochen wie in der Vorwoche zum Preise von 100 Mark für ein Kilogramm. Die Bedingungen für den Verkauf sind: Die anfallenden Goldmengen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Verkauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und wird unterbrochen zum 12fachen Betrage des Nennwertes statt.

### Kurzer Wochenbericht.

Der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsraats, vom 3. bis 9. Juni 1921.

Zeit längerer Zeit fehlt dem Lande Regen, denn auch die beim Beginn des letzten Pfingstfestes erfolgten Niederschläge waren keineswegs allgemein verbreitet. Besonders für Sachse und Westfalen ist der Feuchtigkeitmangel am fühlbarsten, aber auch für Sommergetreide wird dringender Regen gewünscht. Wintergetreide wird von privater Seite auf besserem Boden herbefriedigt und zu großen Teil bis jetzt sehr gut beurteilt, während auf den leistungsmäßigsten Böden vielfach gefordert wird. Für Weizen gab sich seitens der Wälder, die während einiger Tage größere Mehrerträge machen konnten, etwas mehr Nachfrage. Für Roggen bestand während der ganzen Woche Nachfrage, mehr zur Milderung an die W. G. Gerste wurde besonders in nördlicheren Teilen in der Richtung gegen frühere Sorten gefragt und behauptete ungefähr ihren Wert. Viel Weizen zeigte sich nach Maß, was auf den verfallenen Vorkonsum wieder hindeutet. Von Hafer hat der Handel fast allgemein nur kleine Vorräte, weil der Anstieg der Vorkonsum an die ersten Devisenmarktungen das Geschäft außerordentlich machten. Für Mais bleibt laufender Bedarf bestehen, der je nach den Devisenbewegungen bald höhere, bald niedrigere Preise ansetzen mußte. Für Kleie war die Tendenz im Durchschnitt fester, je nach die Preise sich höher als vor acht Tagen stellten. Raps ging nach in meisten Partien in den Wäldern. Die vielfachen Klagen, welche man über die Auswinterung der Kleinfelder hört, tragen wohl umso mehr zur Festigung des Preises bei, als auch die Auslandsforderungen unrentabel bleiben. In Süddeutschen gab sich während einiger Wochen für Weizen, Weizenklein und ebenso nach Futtererträgen. Bedarf zeigte sich auch für Grünfütterarten, während Futtermittel aus der Provinz sehr stark angeboten werden, ohne hier Reflektanten zu finden.

### Schwiebe Preissteigerungen am der Berliner Viehmarkt am 10. Juni.

Minder, Käber, Schaaf um je 200 M. Schweine um 500 M. teurer! Amtlicher Bericht. Auftrieb 2681 Minder, 1476 Käber, 5814 Schaaf, 14952 Schweine, 73 Ziegen, 29 Schweine aus dem Melmeibei und 36 Minder aus dem Melmeibei. Preise für 1 Schweine: 2500-3200 M., Wullen 2300-3200 M., Kühe 1700-3200 M., Käber 2300-4000 M., Schaaf 1400-2800 M., Schweine 3700-4500 M., Ziegen 1700-1850 M. Marktverkauf: In allen Gattungen flottes Geschäft. Ausgewählte Ware über Notiz.

### Berliner Fettmarkt vom 10. Juni.

Butter: Die Zufuhren waren in den letzten Tagen sehr reichlich und konnte der Konsum dieselben nicht aufnehmen. Die Preise gingen daher um 3 Mark pro Pfund zurück. Die heutige amtliche Notierung ist pro Pfund I. Qualität 52 M., II. Qualität 52 M., bis 56 M., abfallende Ware 44-49 Mark.

### Margarin: Die Preise wurden von den Fabriken um 2 Mark pro Pfund erhöht und sind diese heute je nach Qualität 35-41 Mark pro Pfund.

Schmalz: Der hiesige Markt war in dieser Woche lebhaften Schwankungen unterworfen, welche durch die Vorgänge am dem Devisenmarkt herbeigeführt wurden. Nach erheblicher Steigerung der Preise, im Anfang der Woche erfolgte ein plötzlicher Abgang, welcher ebenso schnell wieder durch ein abermaliges erhebliches Steigen der Preise abgeleitet wurde. Der Chicagoer Markt war ebenfalls sehr fest und die Preise steigend. Die Konsumnachfrage ist gut. Die heutige Notierung ist:

Choice Western Steam	43,25 M.
Bure Hard in Pieces	44,50 M.
in kleineren Packungen	45,- M.
Berliner Standardmalz	45,- M.

### Speck: Bei mäßiger Nachfrage notierte amerikanischer gefalzener Rückenpied 39-42 M., je nach Stärke.

### Leipziger Produktendör.

Leipzig, 10. Juni. Durch den Vorkonsum wurden heute folgende Preise amtlich festgestellt, welche sich für Weizen, Roggen und Schmalz, die für den Export gezeigta gegen bare Zahlung verließen. Weizen von 50 Kilo netto hiesiger 750-770 M., U. Br. 750-770 M., U. Br. Gerste per 50 Kilo netto Braugerste hiesige 630-660 M., U. Br. Saalegerste 630-660 M., U. Br. Wintergerste h. U. Br. Safer per 50 Kilo netto inländischer 640-665 M., U. Br. Mais, per 50 Kilo netto amerikanischer 550-565 M., U. Br. runder - M., U. Br. Raps per 50 Kilo netto 1050 bis 1100 M., U. Br.

## Steckenpferd Seife

die beste Allzweckseife für zarbe und feine Haut

**Kirchliche Nachrichten.**

**Don. Getauft:** Edna, T. des Kraftwagenführers R. Brauer, Johanna, T. des Bildhauers S. Schenke. — **Getauft:** Der Waidmüller Walter Freitag und Frau Vera geb. Kleinhorn. — **Ehelt:** Margarete, T. des Elektroingenieurs Egidius, Cöth, T. des Arbeiters Irene, T. des Kaufmanns Koch, Delmut, ein unehel. S., Paul, ein unehel. S. — **Getauft:** Der Schloffer W. R. Fuß mit Frau H. B. geb. Schöbel, der Feuerstellen-Verfäher B. B. Kampfrad mit Frau D. C. geb. Schäfer. — **Beerdigt:** Die Witwe Wieg.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobt:** Paul Gebel mit Julie Brand, Reinhold-Friedrich; Clara Rodtrod mit Otto Herrmann, Altenrode; Gertrud Dümmerthal mit Dr. Fritz Müller, Weipenitz; Hedwig Eberhart mit Josef Herrmann, Sprottau; Margarete Stecher mit Paul Baumwald, Schenke; Charlotte Köhlig mit Otto Müller, Weipenitz; Clara Rodtrod mit Otto Herrmann, Jendefeld. — **Vermählt:** Hugo Weisler und Frau Elisabeth geb. Denkowitz, Weipenitz; Hedwig Eberhart mit Josef Herrmann, Sprottau; Margarete Stecher mit Paul Baumwald, Schenke; Charlotte Köhlig mit Otto Müller, Weipenitz; Clara Rodtrod mit Otto Herrmann, Jendefeld. — **Geboren:** Luise Schillinger 30. J., Emma, Karl, Schöler, 7. J., Romm, 39. J., Rauschleib; Karl Herrmann, 62. J., Schöler; Guido Verthel, 49. Jahr, Wühle Langendorf; Luise Paulus, 83. Jahr, Weipenitz; Gustav Wittorf, Naumburg.

**Metallbetten**

Stahlmatt, Kinderbett, durch Eisenmattfabr. Stahl (Th.)

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.**  
Bilanz-Konto per 31. Dezember 1921.

Aktiva		Passiva	
Kasse, fremde Geldsort., Koupons u. Guthaben bei Noten- u. Abrechnungsbanken	245 146 071 72	Aktienkapital	220 000 000
Wechsel u. unverzinsl. Schatzanw.	1 407 843 014 85	Reservefonds I	77 000 000
Nostrogeb. b. Bank u. Bankfirm.	693 855 031 11	Reservefonds II	33 000 000
Lohnausw. u. Reports geg. börsen-gängige Wertpapiere einschl. Vorschüsse Deutsche Kriegsanleihe	103 686 789 89	Kreditoren	4 135 430 844 93
Vorschüsse auf Waren u. Waren-verschiffungen	98 275 057 67	Akzepten und Schecks	153 015 678 62
Eigene Wertpapiere	80 453 727 40	außerdem: Aval- u. Bürgsch-verpflichtung	414 369 431 85
Konsortial- u. Finanzgeschäfte	15 135 653 11	Beamten-Pensionsfonds	2 447 084
(äußerer Beteiligung b. Banken	21 439 000	Aktien-Divid. noch nicht erhob.	357 462
Debitoren I. laufender Rechnung	1 924 436 537 51	Gewinn- und Verlust-Konto	57 105 633 65
außerdem: Aval- u. Bürgsch.	27 792 000	Reingewinn	57 105 633 65
Debitoren II.	8 967 136 52		
Immobilien, abzügl. Hypotheken	1 000		
Mobilien	1 325 633 92		
Pfandbrief-Abteilung Aktiv-Saldo	4 678 356 603 20		
	4 678 356 603 20		

**Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1921.**

Soll		Haben	
Abgaben und Staatsaufsicht	14 011 234 19	Uebertrag v. vor. Rechnungsjahre	887 048 04
Handlungsunkosten	122 538 437 86	Zinsen	107 564 698 17
Abschreibung auf Bankgebäude	12 015 626 66	Gewinn auf Wertpapiere	28 136 526 53
Reingewinn d. 66. Rechnungsjahres	57 105 633 65	Provisionen	69 035 272 38
		Ueberschuß d. Pfandbrief-Abteilg.	97 389 34
			205 690 932 46
	205 690 932 46		

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**  
Petersen. Dr. Schoen. Weisell. Grimm. Wanderlich.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.**

Die am 10. Juni d. J. stattgefundene 66. ordentliche Generalversammlung unseres Institutes hat den Gewinnanteil der Aktionäre für das Geschäftsjahr 1921 auf 1 1/2 % für die alten Aktien und 7 1/2 % für die im Oktober 1921 ausgegebenen, zur Hälfte gewinnanteilsberechtigten Aktien festgesetzt. Es gelangen daher die Gewinnanteilscheine Nr. 65 unserer Aktien zu M. 300.— mit M. 45 für das Stück Nr. 4 unserer alten Aktien zu M. 1000.— mit M. 150.— für das Stück Nr. 4 mit rotem Aufdruck „Halber Gewinnanteil“ unserer jungen Aktien zu M. 1000.— mit M. 75.— für das Stück Nr. 30 unserer Aktien zu M. 1200.— mit M. 180.— für das Stück abzüglich der 10% igen Kapitalertragsteuer vom 12. Juni d. J. ab zur Einlösung bei uns in Leipzig oder bei einer unserer Niederlassungen, ferner bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bielefeld, Bremen, Dessau, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg i. Pr., Lübeck, Magdeburg, Münster, Stettin, Stuttgart, dem Bankhaus Altenburg & Lindemann in Naumburg a. S., der Anhalt-Dessauschen Landesbank in Dessau, der Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft in Meiningen, dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. in Barmen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Köln, Osnabrück, der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München, der Bayerischen Disconto- und Wechselbank A.-G. in Nürnberg, der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt A.-G. in Braunschweig, der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, dem A. Schaafhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, Krefeld, Düsseldorf und Aachen, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim, dem Bankhaus L. Wolfram & Co. in Aulzig (Elbe), Leipzig, den 10. Juni 1922.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**  
Petersen. Weisell.

**Kreissparkasse Merseburg**  
unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Fernruf 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Merseburg. — Verbindung mit allen Bankkassen am Platze. Kassenzeit: 8—1/2 Uhr.  
**Sparen und Ankauf** und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.  
**Bargeldloser** völlig zeitgenäher Ueberweisungsverkehr.  
**An- und Verkauf** von Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.  
**Einlösung** aller Zinsscheine.  
**Annahmestelle** für das Reichsnotopfer.  
**Anstellung** von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelsicherheit.  
20 Annahmestellen im Kreise u. im Leuna-Werke, Bau 26a, Zimmer No. 47.  
Reingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.  
**Zahlstelle** für die Kreisornstele.  
**Beratungsstelle** in aller Geldangelegenheiten.  
**Zahle** für ausgekämmtes Damenhaar  
Stilo 120 Markt  
auch den kleinsten Pösten.  
Dunkle Farben bedeutend höher.  
**Alfred Kluge, Friseur,**  
Merseburg, Bahnhofsstraße 8.

**Kleinkunst-Bühne**  
Tägliche Abende 8 Uhr  
Sonntags nachmittags 3 und abends 8 Uhr  
Das große Post-Programm.  
Unsere arbeitslosen Cabarett-Vorstellungen werden vert. im Programmwechsel.  
**Möbliertes Zimmer**  
geruhig. Off. u. B. C. 514 an d. Exp. d. St.

**Stadttheater Halle.**  
Montag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Salome.**  
Dienstag, abends 7 Uhr:  
(Schillerkarten zu haben Breiten 4/11/11)  
**Kausel.**  
Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Rigoletto.**  
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Orlando Liebeswahn.**  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Fürmann Hansel.**  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Orlando Liebeswahn.**  
Montag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerbaron.**  
Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Hoffmanns Erzählungen.**

**VEREINIGTE THEATER.**

Programm von Dienstag bis Donnerstag:  
**Kammer-Lichtspiele**  
**Weltstadtbanditen!!**  
Ein sensationelles Abenteuer in 5 Akten.  
In dieser gewaltigen kriminalistischen Angelegenheit werden die Besucher von Anfang bis Ende in einer ungeheuren Spannung gehalten werden.  
Hauptdarsteller: Gussi Fritz und Fred Stranz.  
**Die am Wege sterben!!**  
Eines Mannes Schicksal.  
Ein ergreifendes Lebensbild in 5 Akten.  
— Tiefste Schilderung des Alkoholismus. —  
Antang 5 Uhr und 7 1/2 Uhr.  
An Freitag:  
**Quellen der Liebe.**  
Grosses Filmspiel.

**Park-Kaffee**  
Bes.: Paul Freygang.  
Allgemeinen Wünschen meiner werthen Gäste entsprechend **jeden Mittwoch** dez. **Künstlermusik** von 5—11 Uhr abends.  
**Erstes Konzert: Mittwoch, d. 14. Juni**  
**Beamten-Wohnungs-Verein** Merseburg  
E. G. m. b. H.  
Am Donnerstag, den 22. Juni 1922, abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Zur grünen Linde“ hier, Gothardstraße, die **ordentliche Hauptversammlung** statt.  
Tagesordnung: 1. Bericht über das Ergebnis der gestrichenen Revision 2. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1921 3. Übermittlung der Bilanz und Verteilung des Geschäftsergebnisses. 4. Entlastung des Vorstandes wegen seiner Geschäftsführung. 5. Änderung der Satzungen 6. Wahlen.  
Die Bilanz und die Jahresrechnung nebst nachträglichen Belegen liegen vom 13. bis 22. Juni 1922 bei unserem Kassenerheber für die Mitglieder zur Einsicht aus.  
Der Vorstand.  
Helfer: Hoffmann, Teller.

**Unzüge, Ulster, Paletots, Schlüpfer, Hojen, Westen**  
kaufen Sie am billigsten bei **Räthe Thiem, Leipzig,** Sporengasse 10, 1. Stadt.  
**Sehr beliebt**  
in allen Frauenkreisen u. für die Hauswirtschaft besonders wertvolle Helfer sind:  
das **Jugend-Moden-Album**, Preis Mk. 7.—  
das **Favorit-Moden-Album**, Preis Mk. 10.—  
das **Favorit-Handarbeits-Album**, Preis Mk. 7.—  
postfrei je Mk. 2.—  
mehr, der **International-Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.**  
Nach Favorit-Schnittmuster zu schneiden ist sparsam und leicht. Alles sitzt und zeugt von Geschick. Besonders empfehlenswert:  
**Favorit-Wäscheheft**, Preis Mk. 3.—  
**Gestrickte Kleidung selbst herzustellen**, Preis Mk. 6. zuzügl. Porto.  
**Marie Müller**  
Gothardstraße 42.

**Ständiger Käufer**  
für  
Papier für  
Kupfer  
Holzsch  
Metzling  
Blei  
Zink  
Zinn  
Zumpen  
Kupf- und Tierhaare jeglicher Art.  
**Felle, alle Sorten**  
zu den bekanntesten, konkurrenzlosen Preisen.  
**Abbrüche industrieller Anlagen**  
Freie Abholung jeden Quantums.  
**Hermann Theuring,**  
Merseburg  
Breitestr. 6, Hof (Widmanns Brauerei)  
Telephon 663. Telephon 663.

**Reform-Hosen**  
für Damen und Mädchen, d. blau, Sommer-Dual, in allen Größen  
**A. Henckel,** Merseburg, Delbruge 29.

**Zigaretten** für Händler u. Gastwirte  
Grosse Vorräte zu alten Preisen.  
**Großhandlung D. Glaser,**  
Leipzig, Neumarkt 12. Tel. 28049.

**Zeitungsaussträger**  
gesucht.  
**Merseburger Tageblatt.**

Bar-Vollzahlungen und Neuerwerbungen von **Anteilen mit Dividenden-Berechtigung für das II. Halbjahr 1922** sind nach Beschluß der Gen.-Vers. vom 26. Februar 1922 **nur bis zum 30. Juni 1922** zulässig und von Reflektanten bis dahin vorzunehmen.  
**Merseburger Vereinsbank**  
e. G. m. b. H.

**Für die Sommerzeit**  
**Commer-Schwizer-Anzüge** in Wolle und Baumwolle.  
**Kinder-Gürtchen** mit und ohne Wollrand, farbig, leinwand, leder, weiß.  
**Gefrickte wj. Hübschen** für Kinder und Mädchen zum Anknüpfen.  
**Damen-Reformschlupfer** in marine und hellfarbig.  
**Turner-schwizer, Turnerhosen** für Kinder, Mädchen, Damen.  
**Turnerhemden, Turnerjacken** für Knaben, Jerten.  
Reichhaltige Auswahl gut Qualitäten.  
**G. Hoffmann**  
Jnh. Bernh. Taitza. — Markt 19.

**!!! Commerproffen!!! veräpfinden!**  
Auf meine einzige Weile teil Selbstgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht. — Hannover A 332, Schlieffach 238.

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener **MÖBEL** an **O. Scholz Ww., Merseburg**  
Gothardstr. 34. — Telephon 458.



